Ober- und Niederlausitzer Fama.

No. 39. Görlitz, den 10ten September **1836.**

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 5. September. Se. Majestät der König haben dem Ober-Forstrath Cotta in Tharand den Rothen Adlerorden dritter Klasse, und dem Portier Fürstenberg im Neuen Garten bei Potsdam das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht. — Der Professor am Friedrich Wilhelms-Gymnasium in Neu-Ruppin, Dr. Christian Friedrich Gottlob Starke, ist zum Director dieser Anstalt ernannt worden. — Der Justiz-Commissarius und Notarius Gretsel zu Cottbus ist in gleicher Eigenschaft, mit Verstattung der Praxis als Justiz-Commissarius bei den sämmtlichen Untergerichten des Görlitzer Kreises vom 1. Januar k. J. ab, nach Görlitz versetzt worden.

Berlin, den 6. September. Se. Majestät der König haben dem Bürgermeister Theiß zu Schievelbein das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht. — Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungs-Referendarius Beneckendorff von Hindenburg zum Landrath des Flatowschen Kreises, im Regierungsbezirk Marienwerder, zu ernennen geruht.

Aus Prag schreibt man unterm 2. September: Gestern wurde diese Königliche Hauptstadt durch die Ankunft Ihrer KK. Majestäten beglückt. Allerhöchstdieselben trafen vor 9 Uhr Morgens im Invalidenhause ein, von wo sich der feierliche Zug nach dem Hradschin in Bewegung setzte. Die ganze Stadt war festlich geschmückt, alle Häuser, Kirchen und Paläste mit Blumenkränzen, Laubgewinden und zahllosen Fahnen, welche die Farben des Kaiserstaates, des Landes und der Städte trugen, geziert, und auf allen Plätzen und Gassen, durch welche der Weg Ihre K. K. Majestäten führte, die paradirende Garnison, die uniformirten Bürger-Corps und Zünfte aufgestellt, ebenso auch die Geistlichkeit, die Schuljugend und die Judengemeinde. Gegen 11 Uhr Vormittags erreichte der Zug unter dem Donner des Geschützes, Glockengeläute und Jubelrufe der zahllos versammelten Volksmenge das königliche Schloß, und den Vorhof der St. Adalbertuscapelle, wo ihre K. K. Majestäten von den bereits früher in Prag angekommenen durchlauchtigsten Familiengliedern, den Hofchargen und dem Hofstaate, dann von den Oberstlandesoffizieren, Erbämtern und übrigen Ständen, dem Landesgubernium, dem Stadtmagistrate und der Universität von Prag erwartet, und von dem Oberstburggrafen Grafen von Chotek mit einer in böhmischer Sprache gehaltenen Anrede bewillkommt wurden. Nachdem Se. Majestät der Kaiser hierauf gnädig in den huldreichsten Ausdrücken geantwortet hatten, verließen Allerhöchstdieselben, so wie Ihre Majestät die Kaiserin den Wagen und begaben sich nach der St. Adalberts-Capelle, wo Sie an der mittlern eisernen Gitterthür von dem Pfar-

rer einer der ältesten Pfarrkirchen Prags, und am Eingange der Capelle von dem Fürsterzbischofe von Prag, den Bischöfen von Leitmeritz, Königgrätz, Budweis und Brünn, dem Prager Domcapitel, den infulirten Prälaten und dem assistirenden Clerus empfangen, und von dem Fürsterzbischofe mit einer lateinischen Rede, welche Se. Majestät der Kaiser in gleicher Sprache zu beantworten geruhten, begrüßt wurden. Ihre Majestäten küßten hierauf das von weiland Kaiser Carl IV. der Prager Metropolitankirche geschenkte Kreuz, welches Ihnen der Fürsterzbischof darreichte, und begaben sich sofort in Begleitung der durchlauchtigsten Familienglieder, der Obersthofämter, Leibgarde-Hauptleute, des General-Adjutanten, des Oberst-hofmeisters und der Obersthofmeisterin Ihrer Majestät, und der übrigen Palastdamen, unter Vortretung des sämmtlichen Clerus und des Adels, nach der Domkirche, wo der Fürsterzbischof unter Glockengeläute und Kanonendonner die Gebete pro recipiendo rege, und den Ambrosianischen Lobgesang anstimmte, und Ihren Majestäten den bischöflichen Segen ertheilte. Nach beendigter Ceremonie begaben sich Ihre Majestäten durch die innern Gänge nach Ihren Appartements, wo Allerhöchstdieselben die ständische Deputation von Mähren und Schlesien, die von den Oberstburggrafen vorgestellten Oberstlandesoffiziere und das Gubernium, sodann den Stellvertreter des Oberst-Canzlers vorgestellten Magistrat und die Prager Universität zu empfangen, und Sich dem versammelten Volke von dem Balkone des Georghofes unter endlosem Jubel zu zeigen geruhten.

Das Städtchen Blankenburg am Harz ist von einer furchtbaren Feuersbrunst heimgesucht worden, wobei einige 60 Wohnhäuser nebst der schönen Catharinenkirche ein Raub der Flammen wurden. Der Verlust ist um so bedeutender, da auf der abgebrannten Straße die meisten Oeconomen wohnen, welche den größten Theil ihrer diesjährigen Ernte schon eingefahren hatten, und kann sicher der hierdurch entstandene Verlust auf 350 bis 400,000 Thaler gerechnet werden.

Zu Homburg kam es am Bartholomäus-Jahrmarkte zu einem höchst beklagenswerthen Vorfall zwischen zwei Kappenmachern aus Ober-Ursel. Erst zankten sich deren Weiber, dann intervenirten die Männer, worauf in der Heftigkeit des Wortwechsels einer dieser Kappenmacher dem andern mit einem Doppelbiehle so stark auf den Kopf schlug, daß er sogleich zu Boden fiel und zwei Stunden darauf den Geist aufgab.

Jüngst wurde der Klempnermeister Herrmann in Offenbach von seiner Frau durch einen Stich unter das rechte Ohr so verwundet, daß man an seinem Aufkommen zweifelt; die Missethäterin, welche ihrem Manne schon öfter mit dem Tode gedroht haben soll, wurde sofort dem Gerichte übergeben.

Am 7. September wurde der Bote Carl Heinrich Lange aus Schönberg, welcher seit dem 5. d. M. vermißt worden war, in einem Birkenbusche unweit Moys bei Görlitz erhenkt aufgefunden.

Miscellen.

Moskau, den 10. August. Endlich ist, nach Verlauf von mehr als hundert Jahren, unsere geheiligte Glocke, die größte und schönste von allen bekannten Glocken in der Welt, aus dem Schooße der Erde gezogen worden. Diese Handlung ging am 4ten d. vor sich, bei zahlreichem Zusammenströmen des Volkes, in Gegenwart des Herrn Ober-Dirigirenden in Moskau, der höchsten Standespersonen und der Mitglieder des Kremlschen Schloß-Comptoirs, unter deren temporairem Befehle der Architekt Montferrand die Arbeiten leitete. Es ist bekannt, daß diese Glocke im Jahre 1733, auf Befehl der Kaiserin Anna Joannowna, von dem Russischen Stückgießer Michael Motorin gegossen wurde; ihre Höhe beträgt 21 Fuß, ihr Durchmesser 23 Fuß, ihr Gewicht aber 12,000 Pud oder 480,000 Pfund. Die Schönheit der Form und der Basreliefs unserer Glocke, die Kostbarkeit des Metalles, das aus Gold, Silber und Kupfer besteht,

machen sie nicht allein zu einem ausgezeichneten Denkmale in religiöser Beziehung, sondern auch in Beziehung auf die Stufe, die Rußland in der Stückgießerei in einer so frühen Epoche annahm. Um nun die Glocke aus einer Tiefe von 30 Fuß zu ziehen, ließ Herr Montferrand die Erde um die Glocke abtragen, das Wasser ausschöpfen, den Boden trocknen und ein starkes Zimmerwerk bauen, auf welchem Gerüste von der Höhe von 48 Fuß aufgestellt wurden. An diese wurden die Rollen zur Aufziehung der Glocke befestigt. Um halb 6 Uhr Morgens wurde ein Gebet zur glücklichen Vollendung dieser Handlung gehalten; um 6 Uhr wurden 600 Soldaten bei den Winden aufgestellt, und auf ein Zeichen des Hrn. Montferrand wurden die Maschinen in Bewegung gesetzt; beinahe in demselben Augenblicke sahen wir die Glocke, mit hundertjährigem Staube bedeckt, langsam aus ihrem Grabe steigen. Die Handlung wurde in 42 Minuten vollzogen, ohne das geringste Krachen in dem hölzernen Gerüste; die Stille des Augenblicks harmonirte mit dem Schweigen der Menge, die die Glocke anstaunte. Als sie nun oben war, wurden, auf Befehl des Hrn. Montferrand, mit einer unglaublichen Geschwindigkeit, hölzerne Gestelle in dem Innern der Grube errichtet. Diese wichtige Arbeit wurde acht Stunden fortgesetzt, nach deren Verlauf die Glocke auf diese Gestelle herabgelassen wurde; am andern Tage wurde sie auf eine Schleife gestellt und darauf mit Hülfe eines schrägen Stapels auf ein Piedestal gebracht. Hier herrscht sie nun in dem majestätischen Centrum unsrer alten Stadt.

Am 27. August starb in Breslau die Almosengenossin verwittwete Rosine Schubert in dem seltenen Alter von 105 Jahren.

Zu Cunovaz, einer Berggegend von Carino, lebt gegenwärtig Vassigl Chiosso, welcher im Februar des Jahres 1720 geboren wurde; und wiewohl 116 Jahre und 6 Monate alt, befaßt er sich noch mit seinen häuslichen Verrichtungen und unterläßt nicht seine Heerde täglich auf die Weiden der Umgebung zu führen. Sein Gedächtniß ist frisch, sein Augenlicht kräftig, es fehlen ihm nur zwei Zähne, und man sieht ihm bei Weitem nicht sein hohes Alter an; auch hat er einen Sohn, der bereits sein 70stes Lebensjahr erreichte. Zum Beweise seiner Körperkraft mag angeführt werden, daß er die oft maßlosen Morlachischen Zechgelage, ohne den mindesten Nachtheil zu verspüren, aushält. Bei den häufigen Gesundheiten, die bei solchen Gelegenheiten ausgebracht werden, läßt er sich im Genusse unvermischten Weines von Niemand übertreffen, und wenn er zum Gesange aufgefordert wird, läßt er, gleich jedem Andern, seine wohlklingende Stimme ertönen.

Der Nachlaß des Herrn Nathan Meier von Rothschild ist gerichtlich zu 1,000,000 Pfund Sterling angegeben und beschworen worden.

In Meslay erschrak man kürzlich über ein entsetzliches Verbrechen. Herr B., ein Mann von ganz starker Constitution, zehrte seit vier Jahren sichtbar ab, und man wußte nicht, welcher Ursache man dieses seltsame Hinschwinden zuschreiben sollte, als eine heftige Crisis, welche Herr B. und sein Sohn nach dem Essen erfuhren, das Geheimniß an den Tag brachte: man hatte spanische Fliegen in ihr Essen gethan. Höchst wahrscheinlich werden Beide ein Opfer der teuflischen That.

Der Schreck bringt bisweilen furchtbare Wirkungen hervor. So wusch neulich eine Frau in La Vilette Wäsche in dem Canale, als ein Wagen ganz nahe vor ihr vorbeisauste, die Pferde daran durchgingen und dann in das Wasser stürzten. Ob sie gleich durchaus nicht berührt wurde, fiel die Frau doch um und blieb trotz aller Rettungsmittel,

die man sogleich anwendete, todt. Der Schreck allein hatte sie umgebracht.

Der Kunstarbeiter Egbinsberger in München verfertigt Violinen aus einer besonderen Pappmasse, die an Reinheit, Zierlichkeit und Haltbarkeit nichts zu wünschen übrig lassen sollen. Man behauptet, daß sie an Resonanz und Wohlklang die gewöhnlichen Violinen weit übertreffen.

Der Nagelschmied Simon Färmann, ein Nordamerikaner, hat neulich eine Maschine erfunden, vermittelst welcher man in einer Minute 40 auf das Vortrefflichste gearbeitete Nägel verfertigen kann.

Ein Wiener Modenbericht enthält unter Anderm: Für die Herren ist der Ourang-Outang des Museums zu einem Vorbilde geworden; man sieht viele Dandys, welche im Kopfputz und Barte sich dem Thiere der Mode ähnlich zu machen beflissen sind. Ueberhaupt dürfte dieser Affe auf die Mode des Tages nach und nach vielen Einfluß üben.

Man schreibt aus Philadelphia: „Die eleganten Damen dieser Stadt tragen dieses Jahr ihre Kleider so knapp auf der Brust, daß sie dieselben aufhefteln müssen, wenn sie niesen wollen."

Görlitzer Fremdenliste
vom 6. bis mit dem 8. September.

Zum weißen Roß. Hr. Schlesinger, Handl. Commis a. Schweidnitz. Hr. Wunderlich, Maler a. Dresden. Hr. Letscher, Stud. a. Wittichenau. Hr. Linke, Fabrikant aus Groß-Schönau. Hr. Seiring, Handelsm. a. Dresden. Hr. Müller, Handelsm. a. Lengefeld. Hr. Schwarz, Handelsm. a. Grünhain. Hr. Gehring, Handelsm. aus Zittau.

Zur goldnen Krone. Hr. Jäckel, Kfm. a. Frankfurt a. M. Hr. Blau, Kfm. a. Merseburg. Hr. Haakh, Kfm. a. Heilbronn. Hr. Zimmermann, Apotheker aus Bernstadt. Hr. Frenzel, Erbpachter aus Zibelle. Hr. Wauer, Handelsm. aus Lauban.

Zur Stadt Berlin. Hr. Schmidt, Mechan. a. Breslau. Hr. Gründer, Cand. philol. a. Rauscha. Hr. Hoffmann, Handl. Reis. aus Wasungen. Hr. Müller, Coffet. a. Breslau. Hr. Tittmann, Kfm. a. Kronenberg. Hr. Keulmann aus Rottenburg. Hr. Fleig, Handelsm. a. Sorau. Hr. Balter, Kfm. a. Brodi.

Zum goldnen Baum. Hr. Cujan, Bürgermstr. a. Wittichenau. Hr. Nehrlich, Privatgelehrter a. Ruhland. Hr. Jäckel, a. Wittichenau. Hr. Prätorius, Kämmerer a. Hoierswerda. Hr. Friedländer, Kfm. a. Glogau.

Zum braunen Hirsch. Hr. Kirchhoff, Kfm. a. Lauban. Hr. Warmer, Kfm. aus Liegnitz. Hr. Hourand, Kfm. a. Bremen. Hr. Knabe, Kfm. aus Berlin. Frau Gräfin v. Bernsdorf, a. Mecklenburg. Hr. Grabe, Kfm. a. Berlin. Hr. Kölbing, Prof. a. Gnadenfeld. Hr. Heidrich, Doct. med. aus Hamburg. Hr. Ortelli, Kfm. aus Coblenz. Hr. Moser, Kfm. a. Leipzig. Hr. Bramigk, Kfm. a. Potsdam. Hr. Graf v. Gersdorff aus Dresden. Hr. Graf zur Lippe aus See.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 8. September 1836.

Ein Scheffel Waizen	2 thlr.	2 sgr.	6 pf.	1 thlr.	22 sgr.	6 pf.
= = Korn	1 =	1 =	3 =	1 =	— =	— =
= = Gerste	— =	26 =	3 =	— =	25 =	— =
= = Hafer	— =	18 =	9 =	— =	17 =	6 =
